

Wintergrün
(Zwischenfrucht nicht abfrostend, winterhart)
 mit 98 % biol. Anteil, alle konv. Komponenten sind ungebeizt

32 %	Winterroggen Conduct bio
24 %	Grünschnittroggen Protector bio
26 %	Pann. Wicke Detenicka bio
10 %	Inkarnatklée Diogene bio
1 %	Winterfuttersaps Mosa
1 %	Winterrübsen Malwira
6 %	Sommertriticale Dublet bio

Saatstärke: 70 kg/ha im September, zu späteren Zeitpunkten Saatstärke erhöhen.
 CHF/100kg 365.00* Preis/ha ab CHF 255.50* (bei 70kg/ha)
 Sackeinheit 25kg

Die winterharte Zwischenfrucht Wintergrün ist von Mitte September bis Mitte Oktober saatzzeitflexibel und ermöglicht Ihnen somit eine späte Zwischenfruchtsaat, die Ihre Felder über Winter bewachsen hält. Nach Mais, spät geerntetem Getreide oder zur Humusregeneration mit „**doppelter Zwischenfrucht**“ kann damit also Zwischenfrucht angebaut werden. Eine zeitige Saat sollte angestrebt werden und ermöglicht einen starken Aufwuchs zu Vegetationsbeginn!

Das Anbauverfahren „doppelte Zwischenfrucht“

Der leistungsfähigste, schnellste Weg zur Regeneration von Nährhumus. Die Nährstoffe werden fixiert, auswaschsicher gespeichert und für die Folgekultur „abrufbar“ verfügbar gemacht. Die erste Zwischenfrucht kann das **Dominanzgemenge** sein und sollte mindestens sechs Wochen wachsen können, also bis Ende Juli gesät sein. In der ersten Septemberhälfte wird diese Zwischenfrucht mit Rottelenker eingeschält. Mitte September folgt dann die Saat der nicht abfrierenden Zwischenfrucht **Wintergrün**. Im Frühjahr, ideal ab Blüte der wilden Steinobstarten bis Anfang Mai, aber beginnend ab dem 21.März, kann **Wintergrün** wieder durch Schälung mit Rottelenker eingeschält werden, um den Bodenstoffwechsel mit Energie zu versorgen.

Ihr Vorteil:

- junge Pflanzen bauen den Humusgehalt am schnellsten auf
- die Flächenrotte ist zweimal möglich
- Ausfallgetreide sowie Samen- und Wurzelunkräuter nehmen ab
- Unterbodenlockerung ist in einem weiten Zeitraum möglich
- Herstdüngung mit Kalk, Schwefel, Wirtschaftsdüngern und Mikronährstoffen ist in einem weiten Zeitraum möglich

Die nährhumusbildende Bodenmikrobiologie wird damit am wirkungsvollsten gefördert. Dies ermöglicht die umfassende Ernährung Ihrer Kulturen aus dem Bodenstoffwechsel. Der ergänzende Nährstoffbedarf durch Düngung reduziert sich erheblich. Die Ertragssicherheit auch unter extremen Witterungsbedingungen steigt massiv an.

Somit wird die Humusregeneration zum wichtigsten wirtschaftlichen Faktor für Ihren Betrieb.

Nähere Informationen zu diesem Anbausystem und zu unseren Ausbildungsangeboten, wie z.B. dem „**Bodenkurs im Grünen**“ finden Sie auf unseren Internetseiten www.gruenebruecke.de und www.humusfarming.de. Bitte kontaktieren Sie uns.

Bei Bestellungen bis 30.4.:10% Frühbestellrabatt
 * alle Preise zzgl. MwSt und Fracht,



Friedrich Wenz GmbH
humusfarming.de
 D-77963 Schwanau
 Tel. +49 7824-3712
www.humusfarming.de



Sativa Rheinau AG
 Klosterplatz 1 - 8462 Rheinau
 CH-BIO-006
 052 304 91 60
sativa@sativa-rheinau.ch

Dietmar Näser
 Grüne Brücke
 D-01844 Neustadt/Sa.
 Tel. +49 3596-5081572
www.gruenebruecke.de



Friedrich Wenz GmbH
humusfarming.de
 D-77963 Schwanau
 Tel. +49 7824-3712
www.humusfarming.de



Sativa Rheinau AG
 Klosterplatz 1 - 8462 Rheinau
 CH-BIO-006
 052 304 91 60
sativa@sativa-rheinau.ch



Dietmar Näser
 Grüne Brücke
 D-01844 Neustadt/Sa.
 Tel. +49 3596-5081572
www.gruenebruecke.de



Sativa Rheinau AG - Klosterplatz 1 - 8462 Rheinau
CH-BIO-006
052 304 91 60 - sativa@sativa-rheinau.ch

Mischungen für die Regenerative Landwirtschaft
2018

Die Produktgruppe „**Regenerative Landwirtschaft**“ wurde durch Friedrich Wenz und Dietmar Näser erstellt.

Vier ausgewählten Saatgut-Kompositionen werden Ihnen für die **Regenerative Landwirtschaft** zur Wiederherstellung des Humusgehaltes Ihrer Böden empfohlen:

- Green Carbon Fix:** Untersaat für Herbst- und Frühjahrskulturen, universell nutzbar
- Dominanzgemenge:** schnellwüchsige Sommerzwischenfrucht
- Biodiversitätsgemenge:** artenreiche Sommerzwischenfrucht abfrostend
- Wintergrün:** frostharte Winterzwischenfrucht, spätsaatverträglich

Regenerative Landwirtschaft ist die Nutzung des mikrobiellen Bodenlebens zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit, das ist mehr als deren nachhaltige Erhaltung.

Die wesentlichen Bestandteile der **Regenerativen Landwirtschaft** sind:

- o mit Kulturen und Gründüngungen lange bewachsene Böden
- o die flache, lockere Einarbeitung der Gründüngungen
- o die Rottelenkung und die Belebung der Wirtschaftsdünger
- o die Stimulierung maximaler Photosyntheseleistung Ihrer Kulturen

Ergänzt wird diese Förderung der Bodenmikrobiologie durch Düngung der Minimumnährstoffe, wenn sie nicht pflanzenaufnehmbar sind. Bodenbearbeitung und Saat sind ebenso auf die Lebensbedingungen der Bodenmikrobiologie abgestimmt.

Die Untersaat- und Zwischenfruchtmischungen sind daher für die höchstmögliche Steigerung der mikrobiellen Aktivität des Bodenlebens zusammengestellt. Die Nutzung oder Einordnung in Fruchtfolgen sind darin integrierte, sekundäre Ziele.

Mit großer pflanzlicher Vielfalt können Sie eine hohe mikrobielle Vielfalt in Ihren Böden und Leistungsfähigkeit des Bodenlebens herstellen. Die Humusbildung ist am stärksten unter vegetativ wachsenden Pflanzengemeinschaften sowie bei der Einarbeitung grünen Pflanzenmaterials bei der Flächenrotte. Informationen zur Handhabung der Mischungen finden Sie auf www.gruenebruecke.de und www.humusfarming.de. Dietmar Näser und Friedrich Wenz stehen Ihnen für weitere Fragen zur Verfügung.



Green Carbon Fix (Untersaat)

mit 70 % biol. Anteil, alle konv. Komponenten sind ungebeizt

20 % Dt. Weidelgras Premium bio
20 % Dt. Weidelgras Tivoli bio
15 % Dt. Weidelgras Sponsor
25 % Inkarnatkl. Diogene bio
5 % Weißkl. Merlyn
5 % Gelbkl. Ekola
5 % Hornkl. Leo
5 % Leindotter bio

Saatstärke: Im Getreide 20 kg/ha bei Erstanwendung, 15 kg/ha bei Folgeanwendungen.
In Reihenkulturen 10 kg/ha
CHF/100 kg 655.00* Preis/ha von CHF 65.50 bis 131.00*
Sackeinheit: 20kg

Diese Untersaat aus Gräsern, Klee und Blühkomponenten wird mit dem Wintergetreide, in Sommerkulturen und in Reihenkulturen untergesät; im Getreide am besten mit der Saat, in Reihenkulturen mit der letzten Pflege oder im Mais mit der organischen Düngung im wachsenden Bestand etabliert.

Die Blühkomponenten verbessern die Nährstoffaufnahme der Kultur, senken die Anfälligkeit für Krankheiten und stabilisieren als Habitat für nützliche Insekten die Insektenfauna, so dass Schadinsekten in den Kulturen abnehmen.

- beim Einsatz in Getreide und früher Getreideernte kann **Green Carbon Fix** bei trockenen bis mäßig feuchten Bedingungen in Direktsaat mit grobkörnigen Zwischenfrüchten ergänzt werden, dabei sollte die Hälfte des Grases mit geeigneten Breitscharen abgeschnitten werden
- bei sehr trockenen Bedingungen sorgen die tiefwurzelnden Kleearten für einen überlebensfähigen Bestand
- bei früher Getreideernte, feuchten Bedingungen und stark entwickeltem **Green Carbon Fix** hat man die Möglichkeit einer Futternutzung oder einer ganzflächigen Schälung, bevorzugt mit Rottelenkung. Danach erfolgt die Einsaat einer Zwischenfrucht (z.B. Dominanzgemenge)
- lassen die Bedingungen eine zusätzliche Zwischenfruchtsaat nicht zu, oder stehen weniger als sechs Wochen Vegetationsdauer bis zur nächsten Kultur zur Verfügung, kann **Green Carbon Fix** auch als Zwischenfrucht stehengelassen werden, die Stoppeln sollten für ein zügiges Wachstum nachgemäht werden

Dominanzgemenge (Sommerzwischenfrucht)

mit 70 % biol. Anteil, alle konv. Komponenten sind ungebeizt

17 %	Buchweizen zur Gründüngung bio	4 %	Sommerfutterraps Jumbo
11 %	Öllein Zoltan	3 %	Gelbsenf Litember bio
9 %	Öllein Goldstern bio	3 %	Ölrettich Anna
7 %	Serradella bio	2 %	Sudangras Piper
8 %	Badischer Landmais	2 %	Phacelia Lilla
6 %	Sonnenblume Peredovick bio	6 %	Sommerwicke Berniova bio
5 %	Sandhafer Pratex bio	7 %	Alexandriener Klee Axi bio
4 %	Leindotter bio	6 %	Perserklee Gorby bio

Saatstärke: 25 kg/ha, Saatzeit bis Ende Juli
CHF/100 kg 455.00* Preis/ha CHF 133.75*
Sackeinheit: 25kg

Die Zwischenfrucht **Dominanzgemenge** ist eine stark deckende Mischung für kurze Wachstumszeit. Sie kann vor Wintergetreide stehen, aber auch als Erstsäat der „doppelten Zwischenfrucht“ (siehe Seite 4) angebaut werden. Diese Zusammensetzung keimt auch bei trockenem Boden und ist bevorzugt für frühe Saattermine geeignet. Die Wachstumsdauer sollte max. 7 Wochen betragen.
Für abfrostende Zwischenfruchtsaaten sollten andere Mischungen gewählt werden, z.B. das **Biodiversitätsgemenge**.

sativa

Sativa Rheinau AG
Klosterplatz 1 - 8462 Rheinau
CH-BIO-006
052 304 91 60
sativa@sativa-rheinau.ch

Dietmar Näser
Grüne Brücke
D-01844 Neustadt/Sa.
Tel. +49 3596-5081572
www.gruenebruecke.de



Friedrich Wenz GmbH
humusfarming.de
D-77963 Schwanau
Tel. +49 7824-3712
www.humusfarming.de



Friedrich Wenz GmbH
humusfarming.de
D-77963 Schwanau
Tel. +49 7824-3712
www.humusfarming.de

Biodiversitätsgemenge (Zwischenfrucht, abfrostend)

mit 70% biol. Anteil, alle konv. Komponenten sind ungebeizt

Leguminosen (ca. 52 %):

Ackerbohnen bio
Platterbsen
blaue Lupine
Sommerwicke bio
Sojabohnen bio
Alexandrienerkl. bio
Serradella bio
Perserklee bio

Einkeimblättrige (ca. 32 %):

Sommerhafer bio
Sandhafer bio
Badischer Landmais

Nichtleguminosen (ca. 9 %):

Öllein (2 Sorten)
Sonnenblume bio
Phacelia
Ramtilkraut

Kreuzblütige (ca. 6 %):

Leindotter bio
Gelbsenf bio
Sommerfutterraps
Markstammkohl
Sareptasenf

Gewürzkräuter und Gemüsearten (ca. 1%):

Herbstrüben
Ringelblume bio
Dill bio
Koriander bio
Wiesensalbei

Saatstärke: 50 kg/ha, Saatzeit bis ca. 20. August
CHF/100 kg 445.00* Preis/ha CHF 227.50*
Sackeinheit: 25kg

Die Zwischenfrucht **Biodiversitätsgemenge** ist eine breite Mischung für die mikrobielle Vielfalt im Boden. Darin sind alle als Zwischenfrucht geeigneten Pflanzenfamilien verwendet worden. Die mikrobielle Vielfalt des Bodens reduziert Unkrautwuchs und Fruchtfolgekrankheiten.

In dieser Mischung sind kombiniert:

- o die unterschiedlichen Wurzelformen und -tiefen zum biogenen Aufschluss der Krume
- o vorrangig Eiweiß- und bevorzugt kohlenhydratbildende Pflanzenfamilien, um bakterielle und pilzliche Aktivität im Bodenstoffwechsel gleichermaßen zu fördern
- o verschiedene sekundäre Inhaltsstoffe wie Öle, Aromastoffe und antioxidativ wirkende Stoffe zur Stabilisierung der mikrobiellen Vielfalt
- o eine hohe Vielfalt an Blühfarben zur Förderung der Insektenfauna
- o krankheitsunterdrückende Arten und Sorten.

Das **Biodiversitätsgemenge** kann vor Sommerkulturen angebaut werden, deren Bestellung im nächsten Jahr nach abfrostender Zwischenfrucht geplant ist. Sie ist auch geeignet, wenn Technik zur flachen und lockeren Schälung begrünter Felder nicht zur Verfügung steht.



sativa

Sativa Rheinau AG
Klosterplatz 1 - 8462 Rheinau
CH-BIO-006
052 304 91 60
sativa@sativa-rheinau.ch

Dietmar Näser
Grüne Brücke
D-01844 Neustadt/Sa.
Tel. +49 3596-5081572
www.gruenebruecke.de

